



### Karl-Ludwig Laugwitz

Zum 18. Oktober 2005 wurde PD Dr. Karl-Ludwig Laugwitz, Assistant Professor am Cardiovascular Research Center des Massachusetts General Hospitals der Harvard Medical School, auf das Extraordinariat für Molekulare Kardiologie der I. Medizinischen Klinik des TUM-Klinikums rechts der Isar berufen.

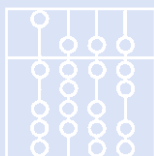
Karl-Ludwig Laugwitz, geboren 1968 in Berlin, studierte Humanmedizin an den Universitäten Witten/Herdecke und der FU Berlin, bevor er 1996 seine Ausbildung zum Internisten und Kardiologen am Klinikum rechts der Isar und dem Deutschen Herzzentrum Mün-



Karl-Ludwig Laugwitz *Foto: privat*

chen der TUM aufnahm. 2002 habilitierte er sich am Fachbereich Humanmedizin der TUM.

Ende 2002 ging er als Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an das Institute of Molecular Medicine der University of California, San Diego in La Jolla, USA, um seine Kenntnisse in Mausgenetik und embryonaler Stammzellbiologie zu vertiefen. 2005 wechselte er an die Harvard Medical School. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Bereich der Stammzellbiologie, insbesondere der Selbsterneuerung, Differenzierung und Zelllinienspezifizierung nativer kardialer Progenitorzellen während der Embryonalentwicklung und der Charakterisierung des regenerativen Potentials aus embryonalen Stammzellen generierter kardiovaskulärer Präkursorzellen



### Christian Scheideler

Zum 8. September 2005 wurde Prof. Christian Scheideler, Assistant Professor an der Johns Hopkins University, USA, auf das Extraordinariat für Theoretische Informatik der TUM berufen.

Christian Scheideler, geboren 1968, studierte Informatik mit Nebenfach Elektrotechnik an der Universität Paderborn; 1993 beendete er das Studium als Diplom-Informatiker und promovierte anschließend im Bereich Netzwerktheorie bei Prof. Friedhelm Meyer auf der Heide. Nach einem einjährigen Forschungsaufenthalt am

Weizmann Institut in Israel kehrte er Anfang 1998 nach Paderborn zurück, um in einem interdisziplinären DFG-Projekt mitzuwirken. Im Juli 2000 habilitierte er sich und arbeitete bis zur Berufung an die TUM an der renommierten Johns Hopkins Universität.

Hier interessiert er sich vor allem für verteilte Algorithmen und Datenstrukturen, dynamische Netzwerke und Sicherheitsprobleme in Netzwerken. Diese Gebiete haben sich in den letzten Jahren durch das große Interesse an Peer-to-Peer-Systemen rasant entwickelt, doch gibt es kaum theoretisch fundierte Methoden, die sowohl effizient umsetzbar als auch bewiesenermaßen robust gegen Ausfälle und gegnerisches Verhalten sind. Ziel der Forschung wird daher sein, die Grundlagenforschung auf diesem Gebiet konsequent fortzusetzen.



Christian Scheideler *Foto: privat*